

Innerhalb der folgenden Gruppen tritt durch die Zitatvergleiche allein noch nicht eine Unter-Scheidung ein, die eine sichere Gegenüberstellung kleinerer Gruppen erlaubte; ausgenommen ist Dp, dessen Sonderung sich auch hier schon ausschlaggebend zeigt.

Immerhin ist deutlich die Zusammengehörigkeit von Ch, Cw, Ce erkennbar, die so allgemein in Erscheinung tritt, daß sie die Anführung einzelner Beispiele erübrigt. Bemerkenswert ist die Sorgfalt, mit der Ch gefertigt wurde. Nicht nur, daß Schreib- und Lesefehler in dieser Handschrift selten sind; der Schreiber hat auch offenbar andere Handschriften zur vielfach nachträglichen Herstellung der besten Lesart herangezogen¹ und außerdem fast durchweg die Zitate nachgeprüft², so daß aus Ch grundsätzlich geradezu hierfür Korrektur gelesen werden kann. Eigentümlich sind dieser Handschrift ferner die am Rande befindlichen Hinweise auf die Buchzahl der römischrechtlichen Quellen, wobei in den Digesten die Einteilung in Digestum vetus, Infortiatum, Digestum novum zugrunde gelegt ist.³ Ob diese Buchzählung und die nachträglichen Berichtigungen von dem Schreiber der Handschrift herrühren, ist nicht ganz unzweifelhaft. Jedoch ist dies für beides wahrscheinlich, und zwar scheint für die Verbesserungen und Zusätze eine dünnere Feder benutzt worden zu sein.

Die übrigen Handschriften der Gruppen II und III stimmen in der Zahl der Zitate regelmäßig mit Ch, Cw, Ce überein, mit Ausnahme von Ds, das sich durchweg zu Gruppe I stellt. Es finden nur einzelne Abweichungen statt, auf die im folgenden einzugehen ist. Außerdem kann in großen Zügen bereits eine Entwicklungslinie von der Gruppe II über die Gruppen Dv, Dn, Dm zu den für sich stehenden Rezensionen Dp und Dq, die untereinander aber wiederum Verwandtschaft aufweisen, beobachtet werden. So z. B. in I 62 Ziff. 2 mit einem in Dc, Dv, Dn, Dq vorkommenden Zitat, in I 62 Ziff. 42 bei der in Dv, Dn, Dq, Ziff. 43 in Dv, Dq, erscheinenden Verweisung auf den Glossen-

¹) Vgl. I 62 Ziff. 19; I 65 Ziff. 1, 11, wobei die in Ch als *alias scribitur* vermerkte richtige Lesung sonst nicht nachweisbar ist. Weiter II 33 Ziff. 17; II 64 Ziff. 17, 20; III 42 Ziff. 29, 57; III 67 Ziff. 9; III 73 Ziff. 20; III 74 Ziff. 10.

²) Vgl. I 62 Ziff. 33, 37; I 64 Ziff. 3; I 65 Ziff. 28; I 66 Ziff. 2; II 33 Ziff. 11, 13; II 43 Ziff. 7; III 40 Ziff. 2, 5; III 42 Ziff. 29; III 25 Ziff. 19, 44; III 73 Ziff. 4; III 74 Ziff. 15. ³) SAVIGNY, Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter, 2. Ausg. (1834), III, 422 ff.